



alzheimer aktuell 84

Landesverband aktuell

- Für Ihre Vorplanung: Termine 2019

- Neue Arbeitshilfe:

Herausforderung Demenz –
aktiv werden in der Kommune

• • •

Koordination Betreuungsgruppen/ Häusliche Betreuungsdienste

- Aus der Praxis – für die Praxis:
Aktivitätenlexikon | D wie

Deutschland und seine Weihnachtsbräuche

• • •

Gut zu wissen

- TK-Innovationsreport 2018:

Deutliche medikamentöse
Fehl- und Unterversorgung bei
Menschen mit Demenz

- Demenzlexikon: Z wie

Zahnpflege bei und Zahnarztbesuch
mit Menschen mit Demenz



**Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg e.V.**
Selbsthilfe Demenz

Aktuelle Nachrichten 04 | 2018 | Dezember

*Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Förderer
der Alzheimer Gesellschaft
Baden-Württemberg | Selbsthilfe Demenz,*



der 6. Innovationsreport* der Techniker Krankenkasse TK sorgt aktuell für gehörigen Wirbel in der Fachwelt, auch wenn er sicher nur vorübergehend sein wird: Danach rangieren Menschen mit Demenz auf den untersten Plätzen aller Krankheits-

bilder, wenn es um eine adäquate medikamentöse Versorgung geht. Nicht nur werden den Betroffenen häufig die verfügbaren Antidementiva vorenthalten, die zumindest eine vorübergehende Verlangsamung der Krankheitsentwicklung und damit mehr Lebensqualität für alle Beteiligten ermöglichen können.

Demenzkranke werden aber auch schlicht fehlbehandelt: Beruhigungsmittel und Antipsychotika gehören zu den gängigsten »Mitteln der Wahl«. Sie sind aber meist nur eher hilflose »Trostpflaster« bzw. Symptombekämpfungsmaßnahmen, um »schwierige« oder aggressive Patienten ruhig zu stellen. Dass das die eigentliche Demenzerkrankung aber sogar noch verschlimmern und sogar zum früheren Tod führen kann, bleibt außen vor. Nun ist das alles eigentlich nicht so neu – aber die öffentliche Aufmerksamkeit richtet sich auf jede Menge anderer Themen, die spektakulärer und vor allem sichtbarer sind.

Menschen mit Demenz leben vor allem in den späten Phasen ihrer Erkrankung immer noch weit weg von unserem Alltag – wir wissen von ihnen, nehmen sie aber kaum wahr. Sie leben entweder zuhause bei ihren meist stark überforderten Angehörigen oder in einem Heim, weil es zuhause oft schlicht nicht mehr ging. Nur ganz wenige leben in ambulant betreuten Wohngemeinschaften, weil die neuen Wohnformen bei uns im Ländle immer noch nicht richtig Platz gegriffen haben. Und viele haben keine Angehörigen (mehr) und leben allein zuhause – sie sind das absolute Schlusslicht in einer ohnehin brüchigen Versorgungskette, weil wir sie erst dann in ihrer Not bemerken, wenn das Kind schon tief in den Brunnen gefallen ist.

Aber Menschen mit Demenz sind hochverletzlich und schutzlos, spätestens wenn die Erkrankung fortgeschritten ist. Sie brauchen uns – als ihnen wohlgesonnene Angehörige, als langjährig verbundene Freunde, als Nachbarn, als Bürger im Alltag beim Einkaufen, im Bus, im Sportverein oder wo auch immer. Und natürlich als engagierte Fachkräfte und Ehrenamtliche, wenn Angehörige allein nicht mehr klarkommen. Das alles ist wie immer leichter gesagt als getan. In unserer schnelllebigen und immer anonymen Gesellschaft braucht es immer wieder ein bewusstes Innehalten und Nachdenken, welchen Platz wir selbst in unserer Gemeinschaft einnehmen und wie wir denjenigen einen Platz einräumen bzw. bewahren, die das aus eigener Kraft nicht mehr vermögen.

* Weitere Informationen zum Innovationsreport der TK, dem Pflegereport der BARMER und ein Interview mit Sylvia Kern zum Innovationsreport finden Sie ab Seite 28.

Und die Angehörigen? Sie leisten oft Großartiges unter psychisch und physisch massiv belasteten, manchmal extremen Bedingungen. Gern als »größter Pflegedienst der Nation« tituliert, bleiben sie dennoch in der Regel sehr allein mit ihrer Situation und Aufgabe. Was hier vor allem fehlt, sind in der Regel konkrete Unterstützung und Wertschätzung. Nachzulesen und zu vertiefen ist das auch im jüngsten Pflegereport * 2018 der BARMER.

Seit zwei Jahren bieten wir in unserer Geschäftsstelle daher nun auch regelmäßig Angehörigen-schulungen an und erfahren sehr viel gute Resonanz und Dankbarkeit dafür. Dafür, dass die betreuenden Angehörigen hier ein offenes Ohr finden, dass sie konkrete Hilfe und wertvolle Informationen erhalten, dass sie spüren, dass sie eben nicht wirklich alleine sind.

Ergänzt durch eine landesweite Unterstützung für regionale Angehörigen-schulungen haben wir hier eine wichtige Lücke geschlossen – die durchgängig positive Resonanz gibt uns nur allzu eindeutig Recht. Eine eigene Angehörigengruppe, die sich im Oktober erstmalig in unserer Geschäftsstelle getroffen hat, komplettiert unseren Wunsch, über unser sehr stark nachgefragtes Beratungstelefon und alle unsere Broschüren etc. hinaus wirksame Hilfe für Angehörige zu leisten.

Das alles ist nur ein ganz kleiner Teilaspekt und kann nur exemplarisch sein – wir brauchen entsprechende Angebote überall im Land, gut erreichbar und bezahlbar, wenn nicht umsonst. Gleiches gilt für die Betroffenen selbst, für die die örtlichen

Hilfstrukturen immer noch sehr, sehr unterschiedlich stark ausgeprägt sind.

Das nehmen wir derzeit sehr konkret und detailliert in unserem Projekt »Demenz und Kommune« wahr. Es zielt darauf ab, dass Kommunen viel stärker als bislang Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen wahrnehmen, unterstützen und in das Gemeinwesen einbinden.

Und nicht zuletzt haben wir als ganz große Dauer-Hausaufgabe, das Thema Demenz in der öffentlichen Wahrnehmung weiter »salonfähig« zu machen und uns alle zu sensibilisieren und zu öffnen, damit die Menschen im schwächsten Glied der Kette nicht abgehängt und vergessen werden.

Damit schließt sich der inhaltliche Kreis für heute – ich danke Ihnen allen von Herzen für Ihr Interesse an unserer Arbeit und für Ihre Unterstützung, ohne die wir nicht leben könnten. Bitte bleiben Sie uns verbunden und seien Sie Botschafter für unser gemeinsames Anliegen!

Im Namen der ganzen Geschäftsstelle und des Vorstands wünsche ich Ihnen Allen in diesem Sinne eine schöne Adventszeit und grüße Sie herzlich

Ihre **Sylvia Kern** | Geschäftsführerin

• Editorial	2		
<hr/>		Forum Region aktuell	
Forum Landesverband aktuell			
<hr/>		• Singen: Welt-Alzheimerstag 2018	15
• Vortragsreihe »Mit Demenz leben« 2018/2019: Gewalt, Kunst, Männer- schuppen – unser vielfältiges Programm im nächsten Jahr auf einen Blick	5	• Staufen: Verreisen mit dem, den man pflegt	17
• Für Ihre Vorplanung 2019: Fortbildungen 14. Fachtag Demenz Weinsberg DemenzDialoge	6	• Geislingen: Nestelmuffe für demenziell veränderte Menschen	18
• Nachlesen »Mit Demenz leben« Hinweis auf → Infoservice	6	<hr/>	
• Neue Arbeitshilfe: Herausforderung Demenz – aktiv werden in der Kommune	7	Forum Über die Region hinaus	
• Redaktionsschluss <i>alzheimeraktuell</i> 85	7	• Weimar 18. bis 20.10. 2018: Demenz – Gemeinsam Zukunft gestalten	19
<hr/>		• Kassel: 25 Jahre Integrative Validation	22
Forum Koordination Betreuungsgruppen/ Häusliche Betreuungsdienste		<hr/>	
<hr/>		Gut zu wissen	
• Aus der Praxis – für die Praxis: Aktivitätenlexikon D wie Deutschland und seine Weihnachtsbräuche		• Aus der Beratung: Reha für pflegende Angehörige	23
• Warten auf Weihnachten	8	• Unser Demenzlexikon Z wie wie Zahnpflege/Zahnarztbesuch	25
• Zeit für Musik und Geschichten	9	• Reports 2018:	
• Eine tierische Weihnachtsgeschichte	9	• TK-Innovationsreport 2018	28
• In der Weihnachtsbäckerei ...	9	• Fehlversorgung bei Demenzpatienten? Interview mit Sylvia Kern	30
• Ausstecherle	10	• BARMER Pflegereport 2018	33
• Weihnachtsschmuck	10	<hr/>	
• Es ist soweit Heiligabend	11	Service Unser Angebot für Sie	
• Gedicht »Denkt Euch, ich habe das Christkind gesehen!«	12	• Für Sie gelesen	
• Weihnachtssessen	12	• Opa Rainer weiß nicht mehr	35
• Weihnachtsgottesdienst	12	• Neuerscheinungen 2018	36
• Übrigens ...	12	• Neues Infomaterial + Onlinetipps	38
• Redewendungen mit D	12	• Neues aus Recht + Gesetz	39
• Anregungen und Stichworte mit D	13	• Neues aus Medizin + Forschung	40
• Ehrenamtliche Betreuung von Menschen mit Betreuungs- und Unterstützungsbedarf: Handbücher des Schulungsprogramms überarbeitet	14	• Dies & Das	40
<hr/>		• Impressum Kontakt Bildnachweis	41
		• Infomaterial der AGBW Unser Angebot für Sie – Broschüren, Verständniskärtchen und vieles mehr	42
		• Alzheimer Stiftung Baden-Württemberg	44